

Factsheet zur Entwicklungswerkstatt „Verankerung des Bildungsmonitorings in NRW – zwischen Rolle, Funktion und Struktur“

Ausgangslage

Im Zuge der Weiterentwicklung analog-digital vernetzter Bildungslandschaften bildet das Bildungsmonitoring eine wichtige Säule des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM). Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für das Bildungsmonitoring von strukturellen und personellen Veränderungen geprägt. Kommunalwahlen und damit einhergehende politische Veränderungen, Personalvakanten und -fluktuation sowie begrenzte Ressourcen – auch in angrenzenden Fachbereichen – beeinflussen seine Arbeit und bringen Herausforderungen für Qualitätssicherung und Kontinuität mit sich. Viele Kommunen stehen daher vor der Aufgabe, die Qualität des Bildungsmonitorings unter sich wandelnden Bedingungen langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund stellt sich für zahlreiche Kreise und kreisfreie Städte die Frage, wie Strukturen, Schnittstellen und Prozesse des Bildungsmonitorings – als freiwillige kommunale Aufgabe – so gestaltet werden können, dass es seine Funktionen und Potenziale bestmöglich entfalten kann.

Format und zentrale Fragestellungen

Um an dieser Herausforderung zu arbeiten, bietet die REAB NRW eine Entwicklungswerkstatt zum Thema „Verankerung des Bildungsmonitorings“ an. Im Rahmen der zweiteiligen Veranstaltungsreihe werden die Akteure dabei unterstützt, die strukturelle Einbindung des Bildungsmonitorings, ihre Funktion und die damit einhergehenden Rolle(n) zu reflektieren und Perspektiven für mögliche Anpassungen in den Blick zu nehmen.

Die Entwicklungswerkstatt verbindet interkommunalen Austausch, kollegiale Beratung sowie Arbeits- und Reflexionsphasen in kommunalen Teams oder Funktionsgruppen. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, eigene Fragestellungen einzubringen, Erfahrungen und Strukturen anderer Kommunen kennenzulernen und Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der eigenen Praxis zu entwickeln. Das Angebot dient ausdrücklich nicht der formalen Veränderung von Organisationsstrukturen oder Zuständigkeiten. Vielmehr eröffnet es einen Rahmen, um vorhandene Strukturen zu analysieren, Handlungsspielräume zu klären und Strategien zu entwickeln, wie Bildungsmonitoring innerhalb bestehender Strukturen wirksam genutzt werden kann. Ziel ist es, das Bildungsmonitoring als unterstützendes Element kommunaler Bildungssteuerung zu stärken.

Dabei werden insbesondere folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Wie bzw. wohin soll das Bildungsmonitoring sich in meiner Kommune (auch angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen) entwickeln und warum? Was kann ich/ können wir als kommunales Team dafür tun?
- Wie können Schnittstellen zu angrenzenden Aufgabenfeldern und Fachplanungen gestaltet werden, sodass das Bildungsmonitoring sinnvoll in Steuerungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden bleibt bzw. wird?

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement



Zielgruppe

Die Teilnahme erfolgt nach Möglichkeit durch professionsübergreifende kommunale Teams aus Kreisen und kreisfreien Städte in NRW mit einer Rahmenvereinbarung mit der REAB NRW.

Ziel ist es, unterschiedliche fachliche Perspektiven einer Kommune zusammenzuführen, in den Austausch mit anderen Kommunen zu gehen und Ansatzpunkte für die eigene Arbeit im Bildungsmonitoring zu identifizieren.

Je nach kommunaler Ausgangslage können neben dem kommunalen Bildungsmonitoring z. B. Mitarbeitende beteiligt sein, aus:

- dem Bildungsmanagement,
- der Schulentwicklungs-, Jugendhilfe- oder Sozialplanung,
- aus Statistikstellen,
- aus angrenzenden Arbeitsgruppen oder
- der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Entscheidung, welche Akteure teilnehmen, liegt bei den Kommunen selbst und orientiert sich an den jeweiligen Entwicklungsbedarfen und Herausforderungen. Es kann auch das Einbeziehen der zuständigen Leitungspersonen sinnvoll sein. Wir empfehlen jedoch, nicht ausschließlich von Hierarchieebenen aus zu denken, sondern auch fachliche und planerische Perspektiven zu berücksichtigen. Vorgesehen ist eine Teilnahme von 2 bis 4 Personen pro Kreis/Stadt.

Organisatorisches auf einen Blick

- Es handelt sich um zwei ganztägige Workshops in Präsenz, die aufeinander aufbauen (Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen):
 - 12.05.2026
 - 01.07.2026
- Mit der Anmeldung bestätigen Sie die Teilnahme an beiden Terminen.
- Es besteht die Möglichkeit, zwischen den beiden Terminen eigenständig in der Kommune mit den Inhalten weiterzuarbeiten.
- Das Interesse an kommunaler Entwicklungsarbeit und personelle Kontinuität der Beteiligten wird vorausgesetzt.

Eine Anmeldung ist ab sofort direkt per Mail an lisa-marie.staljan@reab-nrw.de möglich. Bitte melden Sie sich gesammelt pro Kommune an.

Ansprechpersonen:

Lisa-Marie Staljan
Tel: 0159 063 903 61
lisa-marie.staljan@reab-nrw.de

Helena Baldina
Tel: 0176 579 930 85
helena.baldina@reab-nrw.de

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

